

Damiana.

***Extractum Damianae spirituosum spissum.** Aus den Blättern von *Turnera aphrodisiaca*. *Aphrodisiacum* und *Herztonicum*. 10 g 40 $\mathcal{S}$.

Innerlich: 3 mal tägl. 0,3–1,0. Bestandteil einiger Geheimmittel gegen Impotenz.

Dammar. Ein Baumharz. Gelblich- oder rötlichweiße Stücke. In der pharmazeutischen Technik zu Pflastern usw. 10 g 35 $\mathcal{S}$.

Decocta, Abkochungen. Das deutsche Arzneibuch Ausg. V schreibt vor:

„Bei Abkochungen, für die die Menge des anzuwendenden Arzneimittels nicht vorgeschrieben ist, wird 1 T. des Arzneimittels auf 10 T. Abkochung genommen. Ausgenommen hiervon sind Arzneimittel der Tabelle C, von denen Abkochungen nur dann abzugeben sind, wenn die Menge des Arzneimittels vorgeschrieben ist. Abkochungen sind jedesmal frisch zu bereiten.“

Decoctum Zittmanni s. Sarsaparilla.

***Dermasan s. unter Salicyl.**

Dermatolum s. Bismutum S. 77.

***Dextroformum s. Formalinum.**

Diacetylmorphinum hydrochloricum s. unter Opium.

***Dial s. Hypnotica.**

***Dialysata** (Golaz in Aigle), Pflanzenextrakte, durch besonderes Verfahren aus frischen Pflanzen gewonnen, enthalten in 1 Gewichtsteil die wirksamen Bestandteile aus genau einem Teil der frischen Pflanzen. — In ähnlicher Weise sind die Ysate (Apotheker Bürger-Wernigerode) bereitet.

***Dianol s. unter Lac.**

***Diaspirin s. unter Salicyl.**

***Diastase** (Merck). Ferment aus Weizen- und Gerstenmalz, gelbweißes bis braungelbes Pulver, in Wasser löslich, 1 g löst 300 g Stärke. 1 g 15 $\mathcal{S}$, 10 g 1,25 $\mathcal{M}$, Diastase absol. 1 g 35 $\mathcal{S}$.

Innerlich: Tabletten mit 0,1 Diastase und 0,1 Malz, davon 5 mal täglich 1, bei ungenügender Amylazeenverdauung.

***Takadiastase.** Saccharifizierendes Ferment aus *Aspergillus oryzae*. Gelbliches, sehr hygroskopisches Pulver. In Tabletten zu 0,13 rein oder mit Pepsin und Strychnin.

***Digalen s. unter Digitalis.**

Digitalis. In den Digitalisblättern sind Stoffe, die durch Beeinflussung des Herzmuskels und der Gefäßmuskularis den Blutdruck steigern, in kleinen Dosen durch Vagusreizung die Pulszahl verringern, in großen durch Vaguslähmung den Puls beschleunigen, in noch größeren Gaben den Blutdruck sinken und die Herztätigkeit arhythmisch werden lassen. Die therapeutisch wichtige Wirkung, die den kleinen Dosen zukommt, äußert sich kräftiger am linken Herzen und am großen Kreislauf als am rechten Herzen und am Lungenkreislauf. Pathologische Füllung des Venensystems wird vermindert auf Kosten des arteriellen. Digitalis wirkt auch durch Erweiterung der Nierenarterien diuretisch. Voraussetzung der Wirkung ist ein genügend funktionsfähiger Herzmuskel.

Die wirksamen Glykoside sind das Digitoxin, s. u., das schwächere Digitalein und das Gitalin (letzteres hauptsächlich im Infus enthalten). Außerdem enthalten die Fol. Digit. noch das saponinartige Digitonin, das nur die Eigenschaft besitzt, in Wasser unlösliche Stoffe darin suspendiert zu halten. Digitalisblätter sollen nicht über ein Jahr aufbewahrt werden, weil die Wirkung nachläßt; 0,5 nach Eintreffen der frischen Blätter im Juli oder August wirkt soviel wie 2,0 am Ende des Jahres. Außerdem geht dabei das Digitoxin in einen kristallinen Zustand über, dem im Gegensatz zum amorphen Digitoxin die Kumulativwirkung zukommt. Dadurch entsteht namentlich bei längerer Darreichung kleiner Dosen oft Vergiftung, die sich zunächst durch Appetitmangel, Übelkeit, Erbrechen, Trockenheit im Schlunde, Kopfschmerz, Schwindel und Durchfall äußert; bei fortgesetztem Gebrauch treten dann die eingangs angegebenen Erscheinungen der größeren Gaben ein. Man gebe während einer Kur nur 2–3 g, um Kumulationserscheinungen zu vermeiden. Kleine Gaben (täglich 0,05) können dagegen lange Zeit hindurch ungestraft genommen werden. Die erwünschte therapeutische Wirkung zeigt sich regelmäßig erst am zweiten oder dritten Tage der Darreichung. Bei Vergiftungserscheinungen unterbricht man die Medikation. Im allgemeinen sucht man nach einer Digitalisperiode eine Zeitlang das Mittel zu vermeiden, nötigenfalls greift man in der Zwischenzeit zu den Ersatzmitteln, vgl. Coffeinum, Strophanthus, Sparteinum, Adonis u. a. Besondere Vorsicht ist bei Arteriosklerose nötig! Bettruhe während einer Digitaliskur erscheint zweckmäßig.

Indikationen für Digitalis:

Anhaltende Herzschwäche und deren Folgezustände, gesunkener arterieller Druck.

1. Bei Klappenfehlern mit schwacher, unregelmäßiger Herzthätigkeit, wobei meist der Puls beschleunigt ist; bei den sich anschließenden Kompensationsstörungen: Stauungsbronchitiden, Dyspnoe, verminderter Diurese, Hydrops.

2. Bei chronischen Muskelerkrankungen des Herzens mit denselben Erscheinungen gestörter Herzleistung, so auch infolge von Emphysem, hier auch längere Zeit hindurch, bes. Digalen, 7—14 Tropfen 1—2 mal täglich.

3. Bei akuter Endokarditis und Perikarditis.

4. Bei Urämie und bei nephritischer Herzschwäche.

5. Bei chlorotischer Herzdilatation (Penzoldt).

6. Außerdem ist Digitalis bei akuten Fieberkrankheiten, besonders bei Pneumonie, empfohlen. Die Wirksamkeit ist zweifelhaft.

7. Neuerdings auch gegen Uterusblutungen empfohlen.

Bei nervösem Herzklopfen ist Digitalis zu vermeiden, wenn nicht etwa gleichzeitig Herzschwäche besteht, die an sich eine Anzeige für Digitalis gibt.

Die Präparate sind:

Folia Digitalis, Fingerhutblätter. 10 g 15 $\mathcal{L}$, pulv. 15 $\mathcal{L}$, titr. pulv. 1 g 5 $\mathcal{L}$, mehrmals tägl. 0,04—0,2, Max.-Dos. 0,2! 1,0!, in Infus oder wirksamer in Pulver oder Pillen; Kindern 0,02—0,04, 5—6 mal tägl. Gegen die magenstörende Wirkung ist Zusatz von Salzsäure, Rheum oder kleinen Chiningaben zweckmäßig. Geringe Mengen Natriumkarbonat oder Alkohol machen Infuse haltbar. — An Stelle der gewöhnlichen (trocken aufbewahrten) Blätter verordnet man besser die physiologisch (am Froschherz) ausgewerteten **Folia Digitalis titrata**.

***Acetum Digitalis**. Mazeration von 1 : 10. 10 g 15 $\mathcal{L}$. Zu 10—30 Tropfen mehrmals täglich am besten mit Wasser oder mit Sirup. simpl. Entbehrlich.

Tinctura Digitalis, Fingerhuttinktur. Fol. Digit. 1, Spirit. dil. 10. 10 g 20 $\mathcal{L}$, 100 g 1,60 $\mathcal{M}$.

Innerlich: 5—20 Tropfen mehrmals täglich, Max.-Dos. 1,5! 5,0!, für sich allein oder mit Tinct. Scillae ana gegen Hydrops.

***Digimorval-Tabletten** à 1 g enthalten je 0,05 Fol. Dig. titr., 0,005 Morph. hydr., 0,1 Mentholum valerianic.

***Digipuratum** (Knoll). Genau eingestelltes, wirksames Präparat, von unwirksamen und störenden Beimengungen befreit, daher sehr gut vertragen. Original-Röhrchen mit 12 Tabl. (0,1).

Innerlich: 0,1 am ersten Tage 4mal, am zweiten und dritten Tage je 3mal, am vierten Tage 2mal, immer $\frac{1}{2}$ Stunde nach der Mahlzeit, weiterhin in kleineren Dosen, meist bis zu 20–25 Tabletten im ganzen.

Als **Digipuratum solubile** (1 ccm = 0,1 Digipuratum) innerlich intramuskulär oder intravenös.

***Digifolin**, enthält die wirksamen Glykoside ohne die Ballaststoffe. 1 Tabl. = 0,1 Fol. Digit. titr. Reizloses Präparat. Dosierung: innerlich mehrmals tägl. 1 Tabl., intramuskulär und intravenös eine Ampulle. Packg. mit 25 Tabl. und 5 Ampullen.

***Digitotal** enthält die wirksamen Bestandteile im natürlichen Mischungsverhältnis. Wirkungswert entspricht einem 15 % igen Infus. Zum innerlichen Gebrauch 10–20 Tropfen, zur Injektion in Ampullen (1,1 ccm).

***Digitalisdialysat** (Golaz). Durch besonderes Dialysierverfahren aus eben geernteten Pflanzen gewonnen, bevor Gärung und Zersetzung eintritt; die Dialysate werden alljährlich titriert und auf den gleichen Titer gebracht. Orig.-Flaschen 10 g.

Innerlich: 15 Tropfen 3mal tägl., Kindern von 2 bis 4 Jahren 2 Tropfen, nach 2–3 Tagen 5–6 Tropfen, größeren Kindern 5–8–10 Tropfen 3mal tägl. Intravenös in Ampullen à 1 ccm.

***Digitalysatum Bürger**, ebenfalls konstant eingestellt, nicht teurer als Infusum Digitalis. 1,0 Digitalysat = 0,12 Fol. Digit. 10 g 95 S. Orig.-Tropfflasche zu 15 ccm Kassenpackung und mit Tropfglas.

Innerlich: 10–25 Tropfen 3–4mal tägl., nicht mehr als 1,0 = 25 Tropfen pro dosi, 5,0 pro die. Intravenös in Ampullen zu 1 ccm.

***Liquitalis** (Gehe), dunkelbraune Flüssigkeit, von der 1 ccm 0,1 Fol. Digit. titr. entspricht. Innerlich 10–20 Tropfen, intramuskulär oder intravenös $\frac{1}{2}$ –1 ccm.

Ähnliche, physiologisch ausgewertete Digitalispräparate, die in etwa gleichen Gaben verabfolgt werden, sind Digipan und Adigan.

***Corvult**, ein enzymfreies Digitalispräparat; jede Tabl. = 0,05 Fol. Digit. titr. 3–4mal tägl. 1–2 Tabl. Röhrchen mit 15 Tabl.

***Digalen**, Digitoxinum solubile Cloetta (Chem. Werke Grenzach). Sterile Lösung des amorphen Digitoxin. solub. Cloetta, im Gegensatz zum schwankenden Gehalt der Digitalisblätter an wirksamer Substanz stets gleichmäßig eingestellt (1 ccm = 0,3 mg Digitalis) und daher genau dosierbar.

Digalen verursacht keine Magenstörungen und wirkt außerordentlich schnell; bei intramuskulären Injektionen, besonders den intravenösen, fast momentan. Bei den vorgeschriebenen Dosen keine Kumulativwirkung. Original-Fläschchen zu 15 ccm; zugeschmolzene Ampullen zu 1,1 ccm; Tabletten = $\frac{1}{2}$ ccm Digalen. Orig.-Packung mit Meßpipette, Spitalpackung ohne Pipette. Karton mit 3, 6 und 12 Ampullen. Orig.-Röhrchen 20 Tabletten. 1 g 20 $\mathcal{L}$.

Innerlich: 1 ccm = 20 Tropfen = 2 Tabletten, entsprechend 0,15 Fol. Digitalis. Größte Einzeldosis 2 ccm = 3–4 Tabletten. Größte Tagesdosis: 6 ccm = 12 Tabletten. Bei Arteriosklerose nur mit Vorsicht.

Intravenös: 1–2 ccm, ev. schon nach $\frac{1}{2}$ –1 Stunde zu wiederholen. Nicht bei Arteriosklerose und bei Koronarsklerose!

***Digitoxinum crystallisatum** Merck. Der wirksame Bestandteil der Fol. Digit. 1 mg entspricht etwa 1 g Folia Digitalis. Weißes Kristallpulver, in Wasser fast unlöslich, in Alkohol wenig, in Chloroform leicht löslich. Wirkt nach 12–24 Stunden, meist für 8–10 Tage. Unwirksamkeit erklärt sich ev. durch die Schwerlöslichkeit. Unangenehme Kumulativwirkung kommt vor. Durch die im vorigen genannten Präparate verdrängt. 1 cg 75 $\mathcal{L}$.

Innerlich: in Tabletten zu $\frac{1}{4}$ mg 3stündl., in weniger dringendem Falle 2–3 mal tägl., bis 0,004 pro die.

Subkutan (schmerzhaft): 0,01: Aq. dest. 15,0, Spir. 5,0, $\frac{1}{2}$ –1 Spritze, hierbei nicht über 0,002 pro die, nicht über 0,005 in der ganzen Kurperiode. Als Klyisma, 2 bis 3 Tabletten in 100 ccm lauen Wassers mit 15 gtt. Spiritus auflösen, 2–3 mal tägl.

Rp. Infus. fol. Digit. titr. (0,5 bis 1,0) 130,0
Tartar. boraxat. 15,0–25,0
(oder Tct. Stroph. 3,0)
Sir. spl. 20,0
(Spir. Aeth. nitr. 2,0)
MDS. 2 stündl. 1 Eßl.
Stimulans fürs Herz, treffliches Diureticum.

Rp. Pulv. folior. Digit. titr. 1,5
— rad. Rhei 1,0 (oder Chin.
hydr. 0,3)
Extr. Gentian. q. s.
ut. f. pil. 30.
DS. 3–4 mal tägl. 2 Pillen.
Herzkrankheiten.

Rp. Tinct. Digital. 5,0
Aq. Amygdal. amar. 10,0
MDS. 3 mal tägl. 15 Tropfen.
Bei Herzklopfen Herzkranker.

Rp. Infus. fol. Digit. titr. (1,5)
Liq. Kali acet.
Acet. scill. ana. 25,0
Sir. spl. ad 200,0
MDS. 2 stündl. 1 Eßl.
Hydrops durch Herzkrankheit,
Nephritis.

Rp. Fol. Digit. pulv. titr.
Camph. tr. aa 1,5
Mass. pil. qu. s.
ut. f. pil. No. XXX.
DS. Tägl. 1–2 Pillen.

***Digitrophan und *Disotrin s. Strophanthus.**

***Diogenal** s. Hypnotica.

***Dioninum** s. unter Opium.

***Diosmal** s. S. 65.

***Diplosal** s. Salicyl.

***Diphtherieheilserum** s. unter Serotherapie.

***Dispargen** s. Argentum.

***Diuretinum** s. unter Xanthin.

***Dormiol** s. Hypnotica.

***Droserin** (Weil), das peptonisierende Ferment der fleischfressenden Pflanze *Drosera rotundifolia* (mit Milchzucker in Tabl.). Gegen Keuchhusten, Bronchitis, Asthma.

Innerlich: 1–3 Tabl. (Stärke I) zweistündlich in Wasser oder Milch. Für hartnäckige Fälle ist Stärke II vorgesehen. Orig.-Packg. m. 40 Tabl.

***Supradroserin** enthält neben Droserin Novocain, Suprarenin und Glycerin. Bei Heufieber und nervösem Schnupfen. Orig.-Flasche oder S.-Creme.

***Drosithym** (Bürger), Dialysat von *Drosera rotundifolia* und *Thymus serpyllum*. Braune Flüssigkeit. Innerlich gegen Keuchhusten. Kleineren Kindern morgens und abends nüchtern 1 Tropfen in etwas Wasser; bei Nachlassen der Anfälle 2–3 Tropfen bis zur Heilung. Bei Kindern über 5 Jahren und Erwachsenen etwa die doppelten Gaben. Beim Wiederauftreten der Anfälle Herabgehen auf die ursprüngliche Dosierung. Orig.-Flaschen 5 und 10 ccm.

***Dulcamarae stipites**. Conc. 100 g 35 S_1 . *Expectorans*.

Innerlich: 0,5–2,0 mehrmals tägl. in Pulver, Infus., Decoct. 5,0–20,0 : 100,0–150,0. (Volksheilmittel, veraltet.)

***Duotal** s. *Guajacolum carbonicum* unter Kreosotum.

***Duraleol** s. Spiritus.

***Dysenterieserum** s. Serotherapie.

***Eka-Jodoformium** s. Jodoformium.

***Ektogan** s. *Zincum oxydatum*.

Elaeosacchara, Ölzucker. 1,0 Ol. aether. : 50,0 Sacchar. Bereitung 35 S_1 . Als Geschmacks- und Geruchskorrigens für Pulver.

***Elbon** (Ciba), Cinnamoyl-p-oxyphenylharnstoff. In Wasser unlösliche, in organischen Lösungsmitteln lösliche Nadeln.